

Hinweise zur Zeugniserstellung

für

Schülerinnen und Schüler

**mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung
im Förderschwerpunkt Lernen**

Impressum

Herausgeber: Staatliches Schulamt
für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg
und den Werra-Meißner-Kreis
Rathausstraße 8
36179 Bebra
Tel.: (06622) 914-0
Fax: (06622) 914-119
E-Mail: poststelle.ssa.bebra@kultus.hessen.de

Verantwortlich: Astrid Pallas
Autorenteam: Birte Franke, Thomas Kohlmann, Norbert Porst,
Doreen Ribitza

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Rechtliche Grundlagen im Kontext der Erstellung von Zeugnissen im Förderschwerpunkt Lernen	5
3. Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen	6
3.1 Der individuelle Förderplan als Grundlage zur Zeugniserstellung	7
4. Vorschriften zu Zeugnissen im Förderschwerpunkt Lernen	8
4.1 Grundstufe (Klassen 1-4)	9
4.1.1 Beispiel für ein Zeugnis der Grundstufe	10
4.2. Mittelstufe (Klassen 5 und 6)	12
4.2.1 Arbeitslehre ab Klasse 5	13
4.2.2 Beispiel für ein Zeugnis der Mittelstufe	14
4.3. Berufsorientierungsstufe (Klassen 7-9)	16
4.3.1 Note in der Berufsorientierung	17
4.3.2 Beispiele für eine verbale Beurteilung in der Berufsorientierung	18
4.3.3 Beispiel für ein Zeugnis der Berufsorientierungsstufe	19
4.4 Der Berufsorientierte Abschluss	21
4.4.1 Beispiel für ein Zertifikat zur Teamorientierten Projektprüfung	23
4.4.2 Beispiel für ein Abschlusszeugnis	24
5. Verbale Formulierungen	25
5.1 Formulierungshilfen Arbeitsverhalten	26
5.2 Formulierungshilfen Sozialverhalten	27
6. Ansprechpersonen	
6.1 Ansprechpersonen für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg	28
6.2 Ansprechpersonen für den Werra-Meißner-Kreis	29

1. Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in allen Schulen zeichnet sich unsere Schülerschaft durch eine zunehmende Heterogenität aus. Die Aufgaben im Rahmen eines inklusiven Unterrichts fordern uns Lehrkräfte und alle in den Bildungs- und Erziehungsprozess eingebundenen Personen im Schulalltag heraus.

Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen benötigen umfassende, spezifisch auf ihre Lernausgangslage ausgerichtete, individuelle Förderung und Lernangebote, die sie darin unterstützen, ihre Lernziele zu erreichen.

Sie werden im Bildungsgang Lernen abweichend von der Zielsetzung der allgemeinen Schule unterrichtet. Dies schließt ein, dass sie auch diesem Bildungsgang entsprechende Zeugnisse erhalten.

Die Hinweise können als Arbeitshilfe zur Erstellung dieser Zeugnisse dienen. Sie richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinen Schulen.

Einleitend werden, neben rechtlichen Grundlagen und der Begründung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen, Hinweise zur Förderplanung gegeben.

Schulstufenspezifische Hinweise zur Zeugniserstellung mit entsprechenden Beispielen folgen im Anschluss. Die jeweils angefügten Zeugnisbeispiele sind Praxisbeispiele von Kolleginnen und Kollegen für Kolleginnen und Kollegen.

Der abschließende Teil bietet eine Auswahl möglicher verbaler Formulierungen und spezielle Formulierungshilfen in den Bereichen Arbeits- und Sozialverhalten.

Mit den Hinweisen möchten wir dazu beitragen, die Zeugniserstellung für (inklusive beschulte) Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen, u.a. mithilfe von Praxisbeispielen, zu erleichtern.

Fachbereichsgruppe Lernen des Staatlichen Schulamtes HRWM

2. Rechtliche Grundlagen im Kontext der Erstellung von Zeugnissen im Förderschwerpunkt Lernen

Zeugnisse

- Hessisches Schulgesetz - (§ 74 HSchG)
- Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses - (§§ 60-62 VOGSV)
- Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen - (§§ 22, 23 VOSB)

Förderplan

- Hessisches Schulgesetz - (§§ 49, 50, 51 HSchG)
- Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen der Grundstufe (Primarstufe) und der Mittelstufe (Sekundarstufe I) und der Abschlussprüfungen - (§ 2 VOBGM)
- Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses - (allgemeine Fördermaßnahmen: §§ 5-7 VOGSV, Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung: § 59 VOGSV)
- Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen - (§§ 5-7 und 11 VOSB)

Berufsorientierung

- Hessisches Schulgesetz - (§ 9 HSchG)
- Verordnung über die Stundentafeln für die Primarstufe und die Sekundarstufe I - (§§ 7, 8 Pr/SekIStdTafV HE 2011)
- Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)

3. Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen

Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen begründet sich durch:

Beeinträchtigung
der
Intelligenzentwicklung

und

Beeinträchtigung der
Lernentwicklung im Le-
sen, Schreiben und
Rechnen mit nachge-
wiesenen Lernrückstän-
den von in der Regel
von mindestens zwei
Schuljahren

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen

mit **abweichender** Zielsetzung von der allgemeinen Schule
(§ 50 Abs. 1 und 2 HSchG, § 7 Abs. 7 VOSB)

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung ist im Rahmen der Umsetzung und Fortschreibung des individuellen Förderplans spätestens nach Ablauf von jeweils zwei Jahren zu überprüfen (§ 11 Abs.1 VOSB).

3.1 Der individuelle Förderplan als Grundlage der Zeugniserstellung

Der **individuelle Förderplan** orientiert sich an den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und geht gleichzeitig auf die jeweils individuellen Bedarfe und Bedürfnisse der Schülerin oder des Schülers ein.

Dabei sind unterrichtsbegleitende und diagnostische Verfahren zur Erfassung des Lernstandes und der individuellen Lernvoraussetzungen heranzuziehen.

Die **Leistungsbewertungen** orientieren sich an den Zielen des individuellen Förderplanes.

Die **Verantwortlichkeit** für den Inhalt liegt bei der **Klassenleitung** (§ 49 Abs. 4 HSchG, § 5 Abs. 2 VOSB).

Alle unterrichtenden Lehrkräfte sind beteiligt und die Förderschullehrkraft steht beratend zur Seite.

4. Vorschriften zu Zeugnissen für den Förderschwerpunkt Lernen

Der Förderschwerpunkt Lernen definiert einen eigenen Bildungsgang, dessen Zielsetzungen von einem Bildungsgang der allgemeinen Schule abweichen (§ 7 Abs. 7 VOSB, § 22 Abs. 3 VOSB).

Im Zeugnis erscheint deshalb der Vermerk:

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen

Es wird **keine Versetzung ausgesprochen**.

Die Schülerin oder der Schüler verbleibt in der Regel im Klassenverband (§ 22 Abs. 3 VOSB).

Freiwillige Wiederholung

An allgemeinen Schulen kann innerhalb einer Schulstufe ein Schuljahr freiwillig wiederholt werden, um in der Lern- und Sozialentwicklung besser schulischen Anforderungen entsprechen zu können. Dies wird auf die Vollzeitschulpflicht angerechnet (§ 12 Abs. 4 VOSB).

Die **Entscheidung** trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter der allgemeinen Schule auf Vorschlag der Klassenkonferenz und nach Anhörung der Eltern.

Zeugnisformulare

Der Aufbau der Zeugnisse ist den entsprechenden Zeugnisformularen zu entnehmen (siehe Anhang VOSB). Diese sind auch digital über die LUSD abrufbar.

Das regionale Beratungs- und Förderzentrum bzw. die Förderschullehrkraft kann zu den Formularen Auskunft erteilen.

Die **Zeugnisformulare** tragen bei inklusiv beschulten Schülerinnen und Schülern den **Briefkopf der allgemeinen Schule**.

Unterhalb des **Briefkopfes** steht:

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen

4.1 Grundstufe (Klassen 1-4)

Förderplan Grundstufe 1-4

Der Förderplan wird mindestens halbjährlich in der Klassenkonferenz erörtert (§ 6 Abs. 2 VOGSV, § 5 Abs. 3 VOSB).

Die **Vorlage** kann jede Schule selbst gestalten.

Die **Eltern** sind zu informieren und bei der Umsetzung einzubeziehen.

Die Förderschullehrkraft steht beratend zur Seite.

Zeugniserteilung

- **Klasse 1 und 2:** Ende des Schuljahres
- **Klasse 3 und 4:** Ende des Schulhalbjahres und Ende des Schuljahres
- **Bei Schulwechsel**

Verbalzeugnisse

In der **Grundstufe** findet die Leistungsbewertung durch **schriftliche Aussagen** zu folgenden Bereichen (§ 23 Abs. 2 VOSB) statt:

- Arbeits- und Sozialverhalten
- Lernentwicklung und -erfolg
- Erreichte Fertigkeiten / Kenntnisse sowie
- Entwicklungsmöglichkeiten in den einzelnen Fächern

Die schriftlichen Aussagen sollen sich auf die erreichten Kompetenzen beziehen. Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Zielen des individuellen Förderplanes.

Ein zusätzliches **Ziffernzeugnis ist nicht zulässig.**

4.1.1 Ein Beispiel für ein Zeugnis der Grundstufe

Briefkopf der allgemeinen Schule

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen

Z e u g n i s

Max Mustermann

Schuljahr: 2021/2022 2. Halbjahr Jahrgangsstufe: 4 Schulbesuchsjahr: 4 Klasse: G

Leistungs- und Entwicklungsstand

Arbeitsverhalten:

Max kommt meist pünktlich und regelmäßig in die Schule. Seine Hausaufgaben erledigt er immer zuverlässig und ordentlich. Seine Schulsachen sind sauber, vollständig und ordentlich. Er geht mit seinen Materialien und den Materialien anderer sorgsam um. An Klassen- und Gesprächsregeln hält er sich meist. Er zeigt sich – vor allem jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber – sehr hilfsbereit. Seinen Lehrerinnen und Lehrern und Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber ist er stets freundlich und zugewandt.

Sozialverhalten:

Max hat einen festen Platz in der Klasse gefunden und Freundschaften intensivieren können. Bei seinen Mitschülerinnen und Mitschülern ist er beliebt. Er hat die Rolle des Vorbildes für die jüngeren Schülerinnen und Schüler übernommen. Klassendienste übernimmt er gerne und führt sie selbstständig aus. In Konflikte gerät Max selten und schafft es zunehmend, Streitsituationen realistisch einzuschätzen, erarbeitete Verhaltensweisen einzusetzen oder Hilfe zu holen. Er zeigt sich in Gesprächen stets einsichtig und ist bemüht, aufgezeigte Handlungsalternativen umzusetzen.

Deutsch:

Max beteiligt sich gerne und regelmäßig an Unterrichtsgesprächen. Silben kann er klatschen, erlernte Laute und deren Stellung im Wort hört er heraus. Bekannte Buchstaben findet er in der Schreibtabelle. Handzeichen unterstützen ihn dabei. Bei Handzeichendiktaten arbeitet er sehr motiviert mit. Das form- und linientreue Schreiben gelingt ihm gut. Er liest Silben, einfache, zweisilbige Wörter und mit Hilfe mehrsilbige Wörter oder einfache Sätze. Auch hier unterstützen ihn die Handzeichen sehr.

Mathematik:

Die Zahlen bis 100 kennt Max und kann diese in Zehner und Einer zerlegen. Mitunter fällt ihm die richtige Sprechweise schwer. Er arbeitet sicher mit den Zeichen +, -, < und >. Im Zahlenraum bis 100 kann er Minus- und Plusaufgaben ohne Zehnerübergang mit und ohne Hilfsmittel lösen und zeigt, dass er die Aufgaben zunehmend zügig erledigen kann. Er kennt verschiedene Aufgabenformen und Rechenstrategien und wendet diese nach Erinnerung an.

Sachunterricht:

Max hat Kenntnisse über die Themen „Pferde“, „Der Wald“ und über die Erstellung eines „Bohmentagebuchs“ erlangt. Er benennt die Körperteile eines Pferdes mithilfe der entsprechenden Fachbegriffe. Die einzelnen Schichten des Waldes beschreibt Max ebenfalls unter Zuhilfenahme der entsprechenden Fachbegriffe. Das Wachstum von Pflanzen dokumentiert Max mithilfe eines Tagebuchs durch Checklisten und Bilder.

Ethik:

Über sein eigenes Lernen kann er selbstständig reflektieren und benötigte Hilfen formulieren. Das Formulieren individueller Wochenziele und deren Bewertung gelingen ihm selbstständig.

Sport:

Max zeigt bei allen sportlichen Betätigungen viel Freude und Einsatzbereitschaft. Bei Ballspielen verfügt er über ein hohes Maß an Geschick und taktischem Vorgehen. Auch im Bereich Turnen und Leichtathletik erzielt er sehr gute Ergebnisse. Er hat eine Ehrenurkunde bei den Bundesjugendspielen erreicht.

Kunst:**

Seine Arbeiten im Kunstunterricht werden immer ansprechender. Max kann sicher Ausschneiden und Aufkleben. Er hat ein gutes Farbverständnis entwickelt und wählt meist zueinander passende Farben für seine Arbeiten aus. Beim Ausmalen gelingt es Max zunehmend die Begrenzungen einzuhalten.

Musik:

Er zeigt sich interessiert an den musikalischen Angeboten. Vorgegebene Rhythmen kann er meist selbstständig wiederholen.

Einführung in eine Fremdsprache*: - - -**

Wahlunterricht/Freiwillige Unterrichtsveranstaltungen: - - -

(Kurs/Unterricht in der Herkunftssprache*): - - -

(Kurs/Förderung der Sprachkompetenz*): - - -**

Bemerkungen:

Max hat von Mai bis Juli 2022 am therapeutischen Reitangebot teilgenommen.

Versäumnisse: 5 Tage (5 Tage entschuldigt/ 0 Tage unentschuldigt)

0 Stunden (0 Stunden entschuldigt/0 Stunden unentschuldigt)

Musterstadt, den 22.07.2022

Kennntnis genommen:

_____	_____	_____
Schulleiter/-in	Klassenlehrer/-in	Elternteil

*) Nichtzutreffendes streichen

**) Werken und Textiles Gestalten sind Bestandteil des Faches Kunst.

***) Die Einführung in eine Fremdsprache kann ganz oder teilweise durch Angebote zur Förderung der Sprachkompetenz ersetzt werden.

Erläuterungen:

Dem Zeugnis liegt die „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen“ in der jeweils geltenden Fassung zugrunde.

4.2 Mittelstufe (Klassen 5 und 6)

Förderplan Mittelstufe 5-6

Der Förderplan wird mindestens halbjährlich in der Klassenkonferenz erörtert (§ 6 Abs. 2 VOGSV, § 5 Abs. 3 VOSB).

Die **Vorlage** kann jede Schule selbst gestalten.

Die **Eltern** sind zu informieren und bei der Umsetzung einzubeziehen.

Die Förderschullehrkraft steht beratend zur Seite.

Zeugniserteilung

- Jeweils Ende des Schulhalbjahres

- Bei Schulwechsel

Ziffernzeugnisse

Es werden in allen Fächern und Lernbereichen Noten erteilt.

Zusätzlich werden im Zeugnis schriftliche Aussagen getroffen zu:

Arbeits- und Sozialverhalten

Kompetenzen in den Fächern:

- **Deutsch**
- **Mathematik**
- **Arbeitslehre (siehe folgende Seite)**

4.2.1 Arbeitslehre ab Klasse 5

Arbeitslehre ab Klasse 5

Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen erhalten eine **verbale Aussage und eine Ziffernote zu den Kompetenzen im Fach Arbeitslehre.**

Verordnung über die Stundentafel für die Primarstufe und die Sekundarstufe I (Pr/SekIStdTafV)

Für den Unterricht in der Schule mit Förderschwerpunkt Lernen gelten (...) für die Mittel- und Berufsorientierungsstufe die Stundentafeln der Hauptschule nach § 8 (§ 7 Abs. 2 Pr/SekIStdTafV).

Erteilter Unterricht in Arbeitslehre ab Klasse 5:

Die verbalen Aussagen beziehen sich auf Unterrichtsinhalte und ein erreichtes Kompetenzniveau.

Der Lehrplan Arbeitslehre der Schule für Lernhilfe benennt Inhalte und Kompetenzen, die inhaltlich zu dem Kerncurriculum Arbeitslehre - Hauptschule passen.

4.2.2 Beispiel für ein Zeugnis der Mittelstufe 5-6

Briefkopf der allgemeinen Schule

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen

Z e u g n i s

Vorname, Name

Schuljahr: 2019/2020

2.Halbjahr

Jahrgangsstufe: 5

Schulbesuchsjahr: 6

Klasse: 5a

Leistungs- und Entwicklungsstand

Arbeitsverhalten: X folgt dem Unterricht aufgeschlossen und aufmerksam. Er meldet sich, wenn er sich seiner Sache sicher ist und beteiligt sich immer mehr am Gespräch. X kann über einen längeren Zeitraum konzentriert und zügig arbeiten und ist in der Lage seine Aufgaben vollständig und zielstrebig zu Ende zu bringen, auftretende Schwierigkeiten entmutigen ihn nicht. Hausaufgaben fertigt er vollständig und gewissenhaft an. Das Arbeitsmaterial ist immer vollständig und zuverlässig vorhanden. Das Lern- und Arbeitsverhalten ist insgesamt gut. X arbeitet im Rahmen der unterrichtsersetzenden Lernsituation sehr gewissenhaft und selbstständig.

Sozialverhalten: X ist gut in den Klassenverband integriert und ist mit vielen Mitschülerinnen und Mitschülern befreundet. Er hält sich an die vereinbarten Regeln. Dienste für die Gemeinschaft übernimmt er bereitwillig und führt sie zuverlässig aus. Das Sozialverhalten ist insgesamt gut.

Deutsch: Folgende Unterrichtsinhalte wurden im Deutschunterricht behandelt: Lektüre Monsterboy und Gestaltung einer Lesemappe sowie die Grammatik des Verbs. X kann in der Regel die Aufgabenstellungen seines Arbeitsplanes im Fach Deutsch selbstständig bearbeiten. Dabei geht er gewissenhaft vor. X ist bemüht, die erlernten Rechtschreibstrategien anzuwenden. Mit visualisierten Erkennungszeichen für Nomen wendet er die Großschreibung von Nomen korrekt an. X kann die Personalformen und die Zeitformen des Verbs sicher bilden und anwenden. Eine Lesemappe zur Lektüre Monsterboy führt X ordentlich und gewissenhaft. Mit dem Inhalt der Lektüre setzt er sich gut auseinander.

Mathematik: Folgende Inhalte wurden im Mathematikunterricht behandelt: Geometrie (Senkrechte, Parallele, Abstand, Umgang mit dem Koordinatensystem) und Rechnen mit Größen. X kann mit den geometrischen Grundbegriffen Senkrechte, Parallele, Abstand gut umgehen und kann ein Koordinatensystem anlegen und verwenden. Er kann mit den Größen Geld, Zeit, Längen und Gewichte rechnen und einfache Sachaufgaben lösen. Das Umrechnen von Größen und die Kommaschreibweise beherrscht er schon fast sicher.

Arbeitslehre: X kann unter Anleitung Produkte mit Betonformen für den Weihnachtsmarkt herstellen. Er zeigt dabei handwerkliches Geschick und eine hohe Arbeitsmotivation.

Name, Vorname

Leistungsbewertung

Arbeitsverhalten	2	Sozialverhalten	3
Pflichtunterricht			
Religion	3	Lernbereich Naturwissenschaften	2
Deutsch	2	Biologie	---
Mathematik	2	Chemie	---
Arbeitslehre	2	Physik	---
Englisch**	2	Lernbereich Gesellschaftslehre	2
Sport	1	Erdkunde	---
MKB Basiskurs Musik	m.g.E.tg.	Geschichte	---
MKB Töpfern	m.g.E.tg.	Politik und Wirtschaft	---

WAHLUNTERRICHT / FREIWILLIGE UNTERRICHTSVERANSTALTUNGEN

--- --- --- ---

(Kurs) (Kurs)

--- --- --- ---

(Kurs / Förderung der Sprachkompetenz**) (Kurs)

Bemerkungen:

X rückt in die 6. Jahrgangsstufe vor.

Versäumnisse: 1 Tag (davon 0 Tage unentschuldigt)

1 Stunde (davon 0 Stunden unentschuldigt)

Musterstadt, den 03. Juli 2023

Kenntnis genommen:

Schulleiter(in)

Klassenlehrer(in)

Erziehungsberechtigte(r)

* Nichtzutreffendes streichen

** Das Fach Englisch kann ganz oder teilweise durch Angebote zur Förderung der Sprachkompetenz ersetzt werden.

ERLÄUTERUNGEN:

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

tg. = teilgenommen, m.E.tg. = mit Erfolg teilgenommen, m.g.E.tg. = mit gutem Erfolg teilgenommen

Dem Zeugnis liegt die „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen“ in der jeweils geltenden Fassung zugrunde.

4.3 Berufsorientierungsstufe (Klassen 7-9)

Förderplan Berufsorientierungsstufe 7-9

Der Förderplan wird mindestens halbjährlich in der Klassenkonferenz erörtert (§ 6 Abs. 2 VOGSV, § 5 Abs. 3 VOSB).

Die **Vorlage** kann jede Schule selbst gestalten.

Die **Eltern** sind zu informieren.

Die Förderschullehrkraft steht beratend zur Seite.

Zeugniserteilung

- Jeweils Ende des Schulhalbjahres
- Bei Schulwechsel

Ziffernzeugnisse

- Es werden in allen Fächern/Lernbereichen Noten erteilt.
- Auch die **Berufsorientierung** wird mit einer Gesamtnote ausgewiesen (§ 23, Abs. 3 VOSB).

Zusätzliche **schriftliche Aussagen** werden getroffen zu:

**Arbeits- und
Sozialverhalten**

**Kompetenzen in
den Fächern:**

Deutsch

Mathematik

Arbeitslehre

Berufsorientierung

4.3.1 Die Note in der Berufsorientierung

Zu den Leistungen in der Berufsorientierung zählen Kompetenzen, die bei den Betriebspraktika, bei dem Führen des Berufswahlpasses, bei den Bewerbertrainings und gegebenenfalls durch ausgewählte berufliche Teilqualifikationen erworben werden (§ 23 Abs. 4 VOSB).

Klasse 7	Verbale Aussagen zu ...
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzfeststellungsverfahren (oder Klasse 8) ▪ Berufsorientierungsprogramm (BOP) ▪ Berufswahlpass (individualisierte Arbeit) ▪ Zukunftstag (Girls- & Boys-Day im 2.Halbjahr) ▪ Teilnahme an schulischen BO-Projekten (klassen-/stufenbezogen, Neigungsgruppen) ▪ ggf. ausgewählte berufliche Teilqualifikationen

Klasse 8	Verbale Aussagen zu ...
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufswahlpass (individualisierte Arbeit) ▪ Bewerbungstraining (Lebenslauf/Anschreiben) ▪ Betriebspraktika Vor- u. Nachbereitung/Bewertung durch Betrieb ▪ Zukunftstag (Girls- & Boys-Day im 2.Halbjahr) ▪ Teilnahme an schulischen BO-Projekten (klassen-/stufenbezogen, Neigungsgruppen) ▪ ggf. ausgewählte berufliche Teilqualifikationen ▪ ggf. Einzelpraktikum nach § 25 VOBO

Klasse 9	Verbale Aussagen zu ...
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufswahlpass (individualisierte Arbeit) ▪ Bewerbungstraining (Lebenslauf/Anschreiben) ▪ Betriebspraktika Vor- u. Nachbereitung/Bewertung durch Betrieb ▪ Zukunftstag (Girls- & Boys-Day im 2.Halbjahr) ▪ Teilnahme an schulischen BO-Projekten (klassen-/stufenbezogen, Neigungsgruppen) ▪ ggf. ausgewählte berufliche Teilqualifikationen ▪ ggf. Einzelpraktikum nach § 25 VOBO

Die Note der Berufsorientierung kann durch jeweils vorhandene, schuleigene besondere Angebote ergänzt werden.

4.3.2 Beispiele für eine verbale Beurteilung in der Berufsorientierung

Beispiel Klasse 7

Berufsorientierung

Note: 2

Verbale Beurteilung: X hat sich im Fach Deutsch und im PC-Unterricht mit dem Thema Berufsfelder auseinandergesetzt, einen ausgewählten Beruf ausgearbeitet und präsentiert. X hat an den Infotagen der Lehrbaustelle, am Sozialkompetenztag der Schule und am Projekt BERUFO mit gutem Erfolg teilgenommen. X hat den Berufswahlpass erhalten und die dazugehörigen Aufgaben sehr gut erledigt.

Beispiel Klasse 8

Berufsorientierung

Note: 2

Verbale Beurteilung: X absolvierte sein Schülerpraktikum erfolgreich und nahm an der Interessenswerkstatt des XY teil. Hier zeigte x großes Durchhaltevermögen und erhielt positive Rückmeldungen in den Bereichen Holz, Metall und Elektrotechnik. Er machte seine Kompetenzfeststellung am PC und besuchte interessiert mit der Klasse das Berufsinformationszentrum. Der Berufswahlpass wurde gewissenhaft fortgeführt.

Beispiel Klasse 9

Berufsorientierung

Note: 2

Verbale Beurteilung: Zum Thema „Bewerbung“ wurden Lebenslauf und Bewerbungsschreiben individuell mit Hilfe überarbeitet und für die Praktikumssuche genutzt. X arbeitete aktiv an allen Themen mit. Er absolvierte ein dreiwöchiges Praktikum als Bäcker in einer Bäckerei. X zeigt Interesse für diesen Beruf und wurde vom Betrieb insgesamt gut bewertet.

4.3.3 Beispiel für Zeugnis der Berufsorientierungsstufe

Briefkopf der allgemeinen Schule

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen

Z e u g n i s

Vorname, Name

Schuljahr: 2022/23

1.Halbjahr

Jahrgangsstufe: 8

Schulbesuchsjahr: 8

Klasse: 8a

Leistungs- und Entwicklungsstand

Arbeitsverhalten: X Motivation zum Arbeiten hängt stark von ihrer persönlichen Verfassung ab. Sie arbeitet in einem geringen Arbeitstempo und lässt sich leicht ablenken. Sie benötigt im Unterricht und bei Arbeitsaufträgen Differenzierung und Unterstützung. Mit vertrauensvoller Fürsorge und Ansprache lässt sich X motivieren. Es gelingt X noch nicht, den Schulplaner gewissenhaft zu führen, um Hausaufgaben und Arbeitsmaterial nicht zu vergessen und Arbeitsaufträge termingerecht zu erledigen.

Sozialverhalten: In Konfliktsituationen fällt X ein sachliches Diskutieren schwer. Oft ist sie emotional sehr aufgewühlt und kann Entscheidungen oder Verhalten anderer nur schwer nachvollziehen. Sie kann Unterstützung durch die Lehrkräfte annehmen. X ist sehr hilfsbereit und sorgt sich mitfühlend um andere. Sie ist zudem immer wieder bereit, sich bei Klassenaktivitäten über den Unterricht hinaus zu engagieren.

Deutsch: X schreibt gerne kurze Texte. Ihre Handschrift ist gut lesbar. X fertigt übersichtliche Merkblätter an. Das Verinnerlichen, Anwenden und besonders das Übertragen von Regelwissen auf fremde Texte gelingt ihr in Ansätzen. Mit Unterstützung gelingt X das Bearbeiten von längeren Sachtexten. Schlüsselwörter oder wichtige Stellen im Text findet X mit Hilfe. Kurze Textproduktionen kann X weitgehend fehlerfrei und verständlich schreiben.

Mathematik: Im ersten Halbjahr werden Terme behandelt und Gleichungen eingeführt. X ist in der Lage eine Zahl für eine Variable in einfachen Rechnungen einzusetzen. Beim Thema Flächen gelingt es X, die Eigenschaften von Rechtecken und Quadraten zu benennen und diese zu konstruieren.

Arbeitslehre: Bei der Praktikumspräsentation gestaltet X eine Präsentation hält diese mehrmals frei vor den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7. X beweist in der zweiwöchigen Interessenswerkstatt, dass sie längere Arbeitsprozesse durchhalten kann. In dem Berufsfeld „Verkauf“ arbeitet sie über einen längeren Zeitraum motiviert mit. Im Berufsfeld „Büro“ erstellt X ansprechende Power Point Präsentationen und präsentiert diese selbstbewusst der Gruppe.

Berufsorientierung

Note: 2

Verbale Beurteilung: X hat ein Betriebspraktikum auf dem Reiterhof „xxxxx“ bei xxxx mit gutem Erfolg absolviert. Vom 05.12 bis 16.12.2022 besuchte sie die Interessenswerkstatt des „XY“. Hier zeigte X großes Durchhaltevermögen und erhielt positive Rückmeldungen in den Bereichen „Büro“, „Pflege“, „Holz“ und „Verkauf“. X besucht mit der Klasse das Berufsinformationszentrum in Kassel. Sie führte ihren Berufswahlordner ordentlich.

Leistungsbewertung

Arbeitsverhalten	4	Sozialverhalten	3
------------------	---	-----------------	---

Pflichtunterricht

Religion / Ethik*	2	Lernbereich Naturwissenschaften	4
Deutsch	3	Biologie	---
Mathematik	4	Chemie	---
Arbeitslehre	2	Physik	---
Englisch**	4	Lernbereich Gesellschaftslehre	3
Sport	2	Erdkunde	---
Lernbereich Ästhetische Bildung	---	Geschichte	---
Musik	4	Politik und Wirtschaft	---

WAHLUNTERRICHT / FREIWILLIGE UNTERRICHTSVERANSTALTUNGEN

IT-Bildung	2
------------	---

Bemerkungen:

X hat an einem Betriebspraktikum – zunächst für eine Woche, danach jeweils montags – vom 12.09. bis 17.10.2022 teilgenommen.

X hat an einer Interessenswerkstatt vom 05.12.-16.12.2022 teilgenommen.

Versäumnisse: 19	Tage	(davon 18	Tage unentschuldigt)
---	Stunden	(davon ---	Stunden unentschuldigt)

Musterstadt, 03.02.2023

Kenntnis genommen:

Schulleiter(in)

Klassenlehrer(in)

Erziehungsberechtigte(r)

* Nichtzutreffendes streichen

** Das Fach Englisch kann ganz oder teilweise durch Angebote zur Förderung der Sprachkompetenz ersetzt werden.

ERLÄUTERUNGEN:

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

tg. = teilgenommen, m.E.tg. = mit Erfolg teilgenommen, m.g.E.tg. = mit gutem Erfolg teilgenommen

- (1) Dem Zeugnis liegt die „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen“ in der jeweils geltenden Fassung zugrunde.
- (2) Die Note und die verbale Beurteilung der Berufsorientierung beschreiben die Praxiserfahrung, die im Berufswahlpass dokumentiert wurde sowie die individuellen Kompetenzen in für die Berufsorientierung relevanten Bereichen.

4.4. Der Berufsorientierte Abschluss



Der Berufsorientierte Abschluss schließt den

Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen ab (§ 7 Abs. 7 VOSB).

Der Berufsorientierte Abschluss wird im **Abschlusszeugnis** vergeben
(Format DIN-A3).

Voraussetzungen

Besondere Vorschriften für den Förderschwerpunkt Lernen (§ 23 Abs. 5 VOSB):

- Erfolgreicher Schulbesuch
- Teamorientierte Projektprüfung
- Mindestens ausreichende Gesamtleistung in den Unterrichtsfächern
- Mindestens eine ausreichende Leistung in der Berufsorientierung

Wenn **kein Abschluss** erreicht wurde, wird ein **Abgangszeugnis** erteilt.
(Formular ist erhältlich über LUSD bzw. die Förderschullehrkraft berät)

4.4.1 Beispiel für ein Zertifikat zur Teamorientierten Projektprüfung

Briefkopf der allgemeinen Schule **Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen**

Zertifikat

Der Schüler

Max Mustermann

geb. am 26.01.1994 in Musterstadt

hat am 02.03.2018

die **Teamorientierte Projektprüfung**

zum Erwerb des

Berufsorientierten Abschlusses

gemäß § 23 Abs. 5 VOSB vom 15. Mai 2012

abgelegt.

Thema: Nordafrikanische Küche – Besonderheiten?

Die Leistungen wurden mit

- **gut** -

bewertet.

Musterstadt, 02. März 2018

Schulleitung

Klassenlehrkraft

4.4.2. Beispiel für ein Abschlusszeugnis (DIN A3 Vorder- und Rückansicht)

Laut Konferenzbeschluss vom _____ wird der

Berufsorientierte Abschluss

zuerkannt.

Musterstadt, den 22.07.2023

Schulleiter/-in

Dienstsiegel

Klassenlehrer/-in

Briefkopf der allgemeinen Schule

- Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen -

A b s c h l u s s z e u g n i s

*) Nichtzutreffendes streichen

**) Das Fach Englisch kann ganz oder teilweise durch Angebote zur Förderung der Sprachkompetenz ersetzt werden.

Erläuterungen:

sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

tg.: teilgenommen, m.E.tg.: mit Erfolg teilgenommen, m.g.E.tg.: mit gutem Erfolg teilgenommen, bf.: befreit

(1) Dem Zeugnis liegt die „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen“ in der jeweils geltenden Fassung zugrunde.

(2) Die Note und die verbale Beurteilung der Berufsorientierung beschreiben die Praxiserfahrung, die im Berufswahlpass dokumentiert wurde, sowie die individuellen Kompetenzen in für die Berufsorientierung relevanten Bereichen.

(3) Die Note der Projektprüfung beinhaltet die Leistungen der Vorbereitung, der Präsentation und der Reflexion (Zertifikat im Anhang).

Zeugnis des Berufsorientierten Abschlusses

X
geboren am 02.08.2005 in xxx
hat die gesetzliche Vollzeitschulpflicht erfüllt. X hat am Unterricht der Jahrgangsstufe 9 im Schuljahr 2021/ 2022 erfolgreich teilgenommen, die Kriterien zum Erwerb des Berufsorientierten Abschlusses erfüllt und erhält folgendes Abschlusszeugnis:

Leistungs- und Entwicklungsstand

Deutsch:

X kann einen bekannten Text gut betont vorlesen. Fremde Texte kann er lesen und verstehen und mit einfachen, strukturierenden Fragestellungen bearbeiten. Sein Schriftbild ist lesbar. Die Rechtschreibung und Zeichensetzung in eigenen freien Texten fallen ihm noch sehr schwer. Merkmale verschiedener Textarten kann er erkennen und unterscheiden. Mit Hilfeleistung kann er einen Brief, eine Erzählung, Beschreibung oder eine Argumentation erstellen.

Mathematik:

X rechnet im Zahlenraum bis 100. Die Grundrechenarten sind teilweise gesichert. Mit Hilfe des Taschenrechners kann X klar strukturierte, bekannte Aufgabenformate lösen. Er kann einfache mathematische Probleme lösen und dabei argumentieren (Drehsatzaufgaben, Prozentwertaufgaben). Gebräuchliche Flächeninhalte und Umfänge sowie Volumina kann er mit Hilfe von Formeln berechnen.

Arbeitslehre:

Zum Thema „Arbeitsplätze erkunden“ wurden die Fachbegriffe Import und Export besprochen und über Vor- und Nachteile der Globalisierung diskutiert. Er kann mit Hilfe einen Lebenslauf und eine Bewerbung am PC schreiben und auf einem Speichermedium archivieren. X zeigte gute Fähigkeiten in praktischen Arbeitsgruppen beim Kochen (Arbeit nach Rezept, Zubereiten von Zutaten, Umgang mit dem Herd und Backofen) und in der Gartenarbeit (Beet vorbereiten und pflegen, Heckenschnitt).

Berufsorientierung

Note: 1

Verbale Beurteilung:

Während der Schulpraktika in den Berufen „Gartenbau“ und „Altenpflege“ hat er sehr positive Rückmeldungen (z.B. zu Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, sorgfälliges Arbeiten, Ordnung) erhalten. Bei X hat sich ein realistischer Berufswunsch herausgebildet. Er möchte Gartenbauwerker werden. Er besuchte mit sehr gutem Erfolg die Interessennetworktät und nahm an einer Informationsveranstaltung des BIZ teil. Er hat sehr gewissenhaft mit dem Berufswahlpass gearbeitet. Außerschulische Angebote zur Berufsorientierung hat er mehrmals wahrgenommen.

Projektprüfung

Note: 1

Thema: Kürbisse – mehr als nur eine Halloweenlaternen!

Leistungsbewertung

Pflichtunterricht

Religion/Ethik*)	2	Lernbereich Naturwissenschaften	3
Deutsch	3	Biologie	---
Mathematik	3	Chemie	---
Arbeitslehre	2	Physik	---
Englisch **)	2	Lernbereich Ästhetische Bildung	---
Lernbereich Gesellschaftslehre	3	Kunst	3
Erdkunde	---	Musik	3
Geschichte	---	Sport	3
Politik und Wirtschaft	---		

Wahlpflichtunterricht

Schulgarten 2

Wahlunterricht/Freiwillige Unterrichtsveranstaltungen

(Kurs/Unterricht in der Herkunftssprache*): ---

(Kurs/Förderung der Sprachkompetenz**): Musik 3

Im Vorjahr abgeschlossene Fächer, die bei der Gesamtbewertung nicht berücksichtigt werden: ---

Bemerkungen:

X hat den „technischen Dienst“ in der Klasse häufig freiwillig übernommen und sich als überaus hilfsbereit, freundlich und zuvorkommend erwiesen.

5. Verbale Formulierungen

Verbale Aussagen ...

- sollen für die Eltern verständlich formuliert sein,
- einen erreichten Kompetenzstand wiedergeben und
- positiv formuliert sein bzw. eine Entwicklungsmöglichkeit enthalten.

Note	Verbale Stufung
1	immer, entspricht in besonderem Maße den Erwartungen
2	überwiegend, entspricht den Erwartungen voll
3	oft / meistens, entspricht den Erwartungen im Allgemeinen
4	ab und zu / wechselnd, entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen
5	kaum / noch nicht, entspricht den Erwartungen noch nicht
6	nicht, entspricht den Erwartungen nicht

5.1. Formulierungshilfen Arbeitsverhalten

Zu folgenden Bereichen können beispielsweise verbale Aussagen getroffen werden:

Arbeits- und Lernbereitschaft

Anstrengungsbereitschaft
Motivation
Fleiß

Ordnung

Vollständigkeit der und Umgang mit den Arbeitsmaterialien
Ordnung am Arbeitsplatz
Heft- und Mappenführung
Sorgfalt

Mitarbeit und Beteiligung

Beteiligung am Unterricht
Sachbezogenheit
Ausführung schriftlicher Arbeitsaufträge

Ausdauer

Konzentration
Durchhaltevermögen
Fokussierung

Hausaufgaben

Regelmäßigkeit
Vollständigkeit

Arbeitsbeginn

Eigenständigkeit
Zielstrebigkeit
Planvolles Handeln
Rückmeldungen und Einfordern von Hilfe

5.2. Formulierungshilfen Sozialverhalten

Zu folgenden Bereichen können beispielsweise verbale Aussagen getroffen werden:

Allgemein

Umgangsformen

Rücksicht

Kontaktfähigkeit

Aufgeschlossenheit

Empathie / Einfühlungsvermögen

Rolle in der Klassengemeinschaft (Beitrag zum Klassenklima, Aufgaben in der Klassengemeinschaft)

Reflexionsfähigkeit

Verlässlichkeit (Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit kann auch ins Arbeitsverhalten einbezogen)

Einhalten von Regeln

Akzeptanz von Regeln und Vereinbarungen (Klasse, Schule, Gruppe, Gespräche)

Einhalten von Regeln und Vereinbarungen

Bereitschaft und sichtbare Versuche einer Verhaltensänderung

Konfliktverhalten

Kompromissverhalten, verbales und körperliches Verhalten in Konfliktsituationen, Reflexion über das eigene Verhalten Ansprechbarkeit in Konfliktsituationen, Kritikfähigkeit

Gerechtigkeitsempfinden

Strategien zur Konfliktvermeidung und -lösung

Verhalten in der Gruppe

Teamfähigkeit (einbringen in eine Gruppe)

Kooperationsbereitschaft

Rolle in der Gruppe (geht voran Mitläufer Akzeptanz von anderen Meinungen und Denkansätzen)

Kompromissbereitschaft

Verhalten außerhalb von Unterrichtssituationen (Pause, Bushaltestelle Ausflüge)

Verhalten gegenüber Lehrpersonal und erwachsenen Personen

Respektvolles Verhalten

Annahme von Hinweisen und Kritik

Distanzverhalten (übermäßiger Kontakt zu Erwachsenen, wahrt die Distanz, ist distanzlos, ...)

Akzeptanz und Annahme von Unterstützungsangeboten und Hilfestellungen

6. Ansprechpersonen zum Förderschwerpunkt Lernen

6.1. Ansprechpersonen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg (LK HR)

Friedrich-Fröbel-Schule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen/Beratungs- und Förderzentrum
Schulleiterin: Frau Barten

Vitalisstraße 9
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-15900
Fax: 06621-965945

Email: poststelle@lh.bad-hersfeld.schulverwaltung.hessen.de

Heinrich-Auel-Schule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen/Beratungs- und Förderzentrum
Schulleiterin: Frau Flegel

Bernhard-Faust-Straße 22
36199 Rotenburg / Fulda
Tel.: 06623-2666
Fax: 06623-410947

Email: poststelle@lh.rotenburg.schulverwaltung.hessen.de

6.2. Ansprechpersonen im Werra-Meißner-Kreis (WMK)

Hirschbergschule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen/Beratungs- und Förderzentrum
Schulleiterin: Frau Dietzel

Schulstraße 17
37247 Großalmerode-Rommerode
Tel.: 05604-5296
Fax: 05604-911562

Email: poststelle@hirschbergschule.rommerode.schulverwaltung.hessen.de

Pestalozzischule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen/Beratungs- und Förderzentrum
Schulleiter: Herr Straßner

Wacholderweg 1a
37269 Eschwege
Tel.: 05651-10662
Fax: 05651-951738

Email: poststelle@pestalozzi.eschwege.schulverwaltung.hessen.de